

# Protokoll des Finanz- und Satzungsausschuss vom 20.03.2019

Anwesend: Janine Bodenmüller (CVJM), Christian Störtz (DGB-Jugend), Marvin Scharfenberger (DLRG-Jugend), Anika Schmidt (Jugend von PLUS), Rouven Hübner, Andreas Ritter (Jugendfeuerwehr), Asja Wehe (JUZ), Dieter Schatz (Kurf. Chorjugend), Altay Ergün (Musl. Jugend DITIB), Melanie Kuhnert (NFJ), Oskar Glück (PbN), Juliane Mitmesser (Solijugend), Lutz Winnemann (SKJ), Theo Argiantzis (THW-Jugend), Manfred Shita (GST)

Entschuldigt: Michael Holzwarth (SKJ), Falk Weber (Solijugend)

## TOP 1 Verteilung der Zuschüsse für 2019

Die Verteilung anhand der gemeldeten Mitgliederzahlen wird vorgelegt. Nach der Liste hat sich die Mitgliederzahl kaum verändert (-26). Berücksichtigt man, dass Mannheim Hand in Hand, das erneut die ruhende Mitgliedschaft beantragt hat, im vergangenen Jahr noch Mitgliederzahlen meldete, für 2019 aber nicht, dann sind wir tatsächlich gleichgeblieben. Es besteht noch Klärungsbedarf bei der Mitgliederzahl der DLRG-Jugend, so dass sich die Auflistung und damit die Zuschussverteilung noch ändern könnte.

**Beschluss: Mit dieser möglichen Veränderung nehmen die Delegierten die Verteilung einstimmig an und empfehlen der MV ihrerseits die Annahme.**

## TOP 2 Anwesenheitsliste 2018

Manfred verteilt die Anwesenheitsliste 2018. Daraus geht hervor, dass die Mitarbeit in den Ausschüssen trotz Delegiertenmeldung noch verbesserungswürdig ist.. Da es bezüglich der Meldung in der jüngsten Vergangenheit noch Unklarheiten gab, wird das Verfahren nochmal erläutert.

1. Laut Satzung besteht im Gegensatz zur MV zwar keine Mitwirkungspflicht, jedoch soll jeder Verband in einem Ausschuss oder AK mitarbeiten.  
Deshalb fragt die Geschäftsstelle auch nach, wenn in der Stärkemeldung hier nichts eingetragen ist.
2. Die namentliche Meldung bedeutet lediglich, dass diese Delegierten direkt eingeladen und auch sonst informiert werden.
3. Natürlich dürfen auch nicht gemeldete Verbandsmitglieder in den Ausschüssen und AKs mitarbeiten und den Verband vertreten.
4. Da unsere Gremien in der Regel öffentlich tagen, können sogar interessierte Nichtmitglieder oder andere Verbände sich an der Ausschussarbeit beteiligen

Manfred appelliert an die Verbände, sich in den Ausschüssen zu engagieren, da ohne sie keine effektive Arbeit möglich ist

Laut Anwesenheitsliste hat die DGB-Jugend 2 MVs versäumt und muss sich damit dem Votum der Mitglieder über den Verbleib im SJR stellen.

Die meisten erinnern sich noch daran, dass Christian Störtz auf der Juli-MV nicht anwesend sein konnte, weil es in seinem Zug einen medizinischen Notfall gab und es deshalb zu einer mehrstündigen Verspätung kam. Er hatte noch aus dem Zug telefonischen Kontakt zur MV. Zudem ist er in verschiedenen anderen Gremien im und für den SJR vertreten. So ist er im SJR-Vorstand und auch im Jugendhilfeausschuss.

**Beschluss: Die Delegierten votieren einstimmig für den Verbleib der DGB-Jugend und empfehlen der MV das gleiche**

## TOP 3 Mitgliedsbeiträge beim SJR

Manfred berichtet über die prekäre finanzielle Situation der Geschäftsstelle und der Abteilungen. Da der kommunale Zuschuss sowohl für Personal- als auch Sachkosten gedacht ist, fressen die Lohnsteigerungen mittlerweile fast den gesamten Zuschuss auf. So bleiben für 2018 noch 609 € übrig bei Fixkosten in Höhe von ca. 26.000 €. Das wird auch in

den kommenden Jahren absehbar nicht besser.

Vorstand und Geschäftsstelle haben sich deshalb Gedanken darüber gemacht, wie darauf am besten reagiert werden kann.

1. Service einschränken, z.B. kein Verleih von Fahrzeugen und Geräten mehr
2. Bei jeder Steigerung der Personalkosten die Stunden soweit reduzieren, dass die Personalausgaben immer gleich bleiben
3. Einführung von Mitgliedsbeiträgen für die Verbände ab 2020
4. Frei werdende Zeit wird für Drittmittelakquise genutzt

Die Diskussion darüber in Ausschnitten:

- Es müssen zuerst andere Sparmöglichkeiten genutzt werden; am Service für die Verbände darf erst zuletzt gespart werden
- Service einstellen ist nicht zukunftsorientiert und hilft vielleicht nur kurzfristig => => was wäre dann zukunftsorientiert?
- Es muss eine dauerhafte politische Lösung her
- Für 2019 könnte der Innofonds teilweise umgewidmet und der Geschäftsstelle zur Verwendung übertragen werden
- Auszahlung der Zuschüsse an die Verbände verzögern, um ein Minus auf dem Konto (und damit Zinszahlungen) zu vermeiden
- Schwerpunkt auf der JHV: Einladung der jugendpolitischen Sprecher\*innen
- JHV dieses Jahr ohne Übernachtung und in Mannheim
- Bei der JHV für die Verbände nur soviel kostenfreie Plätze wie der Verband an Stimmen hat. Zusätzliche TN zahlt der Verband

Die meisten Vorschläge sind entweder nicht praktikabel, bergen Risiken oder decken das Defizit nur kurzfristig. Es bleibt daher für eine nachhaltige Lösung nur der politische Weg.

Vor allem müssen die Zuschussrichtlinien der Stadt und damit auch die Zuschussverträge geändert werden:

- Getrennte Zuschüsse für Personal- und Sachkosten
- Personalkostenübernahme in der tatsächlichen Höhe
- Dynamisierte Sachmittel (mindestens Inflationsausgleich)
- .....

Der SJR hat bereits Gespräche mit dem Fachbereichsleiter des Jugendamts und dem OB geführt. Weitere Gespräche auch mit den Fraktionen stehen an. Danach klärt sich die aktuelle Lage für 2019. Alles andere hängt von den Haushaltsberatungen im Dezember ab.

Wichtig wäre jetzt eine gute und erfolgreiche Imageveranstaltung am 6. Juli. Manfred wirbt dafür das alle Verbände hier sehr aktiv mitwirken.

Außerdem stehen aktuell die Wahlveranstaltungen an.

**Hier appelliert Manfred an die Verbände, sich zu beteiligen, das nächste und letzte Treffen (27. März um 18 Uhr) zu besuchen, schon im Vorfeld Fragen zu erarbeiten und vor allem den Abfragebogen zurückzusenden. Deadline hier ist der 22. März!!**

Zum **Kandidatencheck am 3. April** im Anschluss an die verkürzte MV werden von jedem Verband mindestens 3 Teilnehmer\*innen erwartet. Das Doodle für die Fragen hierzu:

<https://doodle.com/poll/pd7xeee6ghw7yq4a>

Die Beteiligung erleichtert auch die Vorbereitung für eine Teilnahme am Speeddating. Hier bietet Manfred nochmal die Unterstützung der Geschäftsstelle vor Ort an.

Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Für das Protokoll: Manfred Shita